

VersicherungsJournal.de

Versicherungen & Finanzen vom 19.12.2014

So (un-)stabil sind die Nettobeiträge in der BU-Versicherung

In einer Untersuchung zur Entwicklung der Überschussbeteiligung in der Berufsunfähigkeits-Versicherung (BU) stellt das Analysehaus Franke und Bornberg eine Absenkung bei vielen Versicherern fest und fordert, die Beitragsstabilität als Entscheidungskriterium beim Versicherungsabschluss zu etablieren.

„Beratung und Produktvergleiche, aber auch Presse-Veröffentlichungen erfolgen in der Regel über die Nettoprämie, also die durch Überschüsse herabgesetzte Bruttoprämie“, stellt die [Franke und Bornberg GmbH](#) in ihrer „Studie zu Überschüssen in der BU“ für die Jahre 2002 bis 2012 fest.

Obwohl die Sicherheitsspanne in der Kalkulation ihren guten Grund habe, würden viele Marktteilnehmer Änderungen der Überschusssätze und damit Beitragserhöhungen für die Versicherten lange Zeit für ausgeschlossen halten.

Tatsächlich hätten aber einzelne Gesellschaften schon in der Vergangenheit Überschusssätze für einzelne Tarifgenerationen abgesenkt, geben die Analysten zu bedenken.

Langfristige Stabilität ist entscheidend

Die Stabilität der Überschüsse von BU-Tarifen sieht Franke und Bornberg als ein weitestgehend unbeachtetes Thema an, das bisher keine direkte Wirkung auf das Neugeschäft entfalte. Mit ihrer Studie wollen die Analysten dazu beitragen, dass die Stabilität das entscheidende Kriterium bei der Produktauswahl wird.

Untersucht wurden anhand der Geschäftsberichte von 49 Versicherern die Überschusssätze der Berufsunfähigkeits-Versicherungen im Zeitraum 2002 bis 2012. Als Kriterien für die Auswahl der in die Untersuchung einbezogenen Anbieter werden deren Marktanteile und Bestandswachstum genannt sowie „Versicherer mit durch Stichproben bekannten Auffälligkeiten.“

Von den analysierten Unternehmen haben 26 in mindestens einem Teilbestand Überschüsse verringert. In den letzten fünf Jahren des Beobachtungszeitraums wurden bei 14 Versicherern Absenkungen beobachtet.

Von den untersuchten Gesellschaften werden 16, also rund ein Drittel, als unauffällig bezeichnet.

Entwicklung der Überschussbeteiligung der BU-Versicherung 2002-2012

Versicherer ohne besondere Auffälligkeiten	Weitere analysierte Versicherer	Versicherer mit besonders auffälligen Absenkungen *
* Abweichungen über drei Prozentpunkte bei den laufenden Überschüssen oder ab 0,05 Prozentpunkten bei den Schlussüberschüssen. ** Absenkung der Überschusssätze um 5 Prozentpunkte für Tarife ab 2013 mit Wirkung zum 1.1.2015 angekündigt. Quelle: Franke und Bornberg Research GmbH.		
Allianz Lebensversicherungs-AG	Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG	Aachenmünchener Lebensversicherung AG

Entwicklung der Überschussbeteiligung der BU-Versicherung 2002-2012

Versicherer ohne besondere Auffälligkeiten	Weitere analysierte Versicherer	Versicherer mit besonders auffälligen Absenkungen *
Arag Lebensversicherungs-AG	Stuttgarter Lebensversicherung a.G.	Alte Leipziger Lebensversicherung a.G.
Continental Lebensversicherung AG	Swiss Life AG	Axa Lebensversicherung AG
Deutsche Ärzteversicherung AG	Targo Lebensversicherung AG	Barmenia Lebensversicherung a.G.
Debeka Lebensversicherungs-Verein a.G.	Provinzial Lebensversicherung Hannover	Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung Lebensversicherungs-Verein a.G.	Volkswohl Bund Lebensversicherung a.G.	Condor Lebensversicherungs-AG
Dialog Lebensversicherungs-AG	WWK Lebensversicherung a.G.	DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG
Neue Bayerische Beamten Lebensversicherung AG		Cosmos Lebensversicherungs-AG
Hannoversche Lebensversicherung AG		Ergo Lebensversicherung AG
Hansemerkur Lebensversicherung AG*		Generali Lebensversicherung AG
Heidelberger Lebensversicherung AG		Gothaer Lebensversicherung AG
Helvetia Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft AG		HDI Lebensversicherung AG
Huk-Coburg Lebensversicherungs-AG		Iduna Vereinigte Lebensversicherung a.G. für Handwerk, Handel und Gewerbe
LVM Lebensversicherung AG		Inter Lebensversicherung AG
Mecklenburgische Lebensversicherungs-AG		Itzehoer Lebensversicherungs-AG
Nürnberger		Lebensversicherung von 1871

Entwicklung der Überschussbeteiligung der BU-Versicherung 2002-2012

Versicherer ohne besondere Auffälligkeiten	Weitere analysierte Versicherer	Versicherer mit besonders auffälligen Absenkungen *
Lebensversicherung AG		a.G.
		Münchener Verein Lebensversicherung a.G.
		Öffentliche Lebensversicherung Berlin Brandenburg AG
		Ösa – Öffentliche Lebensversicherung Sachsen-Anhalt
		Protektor Lebensversicherungs-AG
		Provinzial Nordwest Lebensversicherung AG
		R+V Lebensversicherung AG
		Süddeutsche Lebensversicherung a.G.
		SV Sparkassenversicherung Lebensversicherung AG
		Württembergische Lebensversicherungs AG
		Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung AG

Teilweise starke Absenkungen innerhalb eines Jahres

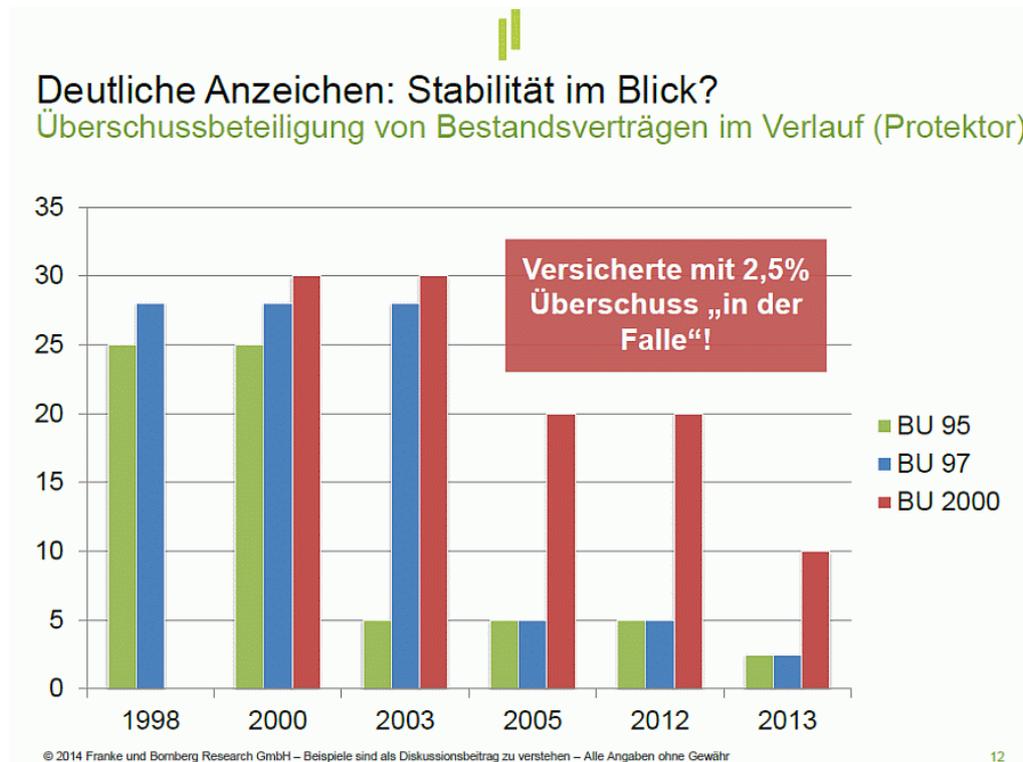
Die Anzahl der betroffenen Tarifgenerationen unterscheidet sich je nach Versicherer deutlich, wird in der Studie festgestellt.

Bei der Aachenmünchener war zum Beispiel eine Kollektiv-Versicherung mit der Überschuss-Verwendungsart Schlussüberschussanteil bei Bonusrente aufgefallen, bei der die Überschüsse in den Jahren 2004 und 2012 gesenkt wurden, teilweise um mehr als die Hälfte.

In einem Tarif der Condor wurde die Bonusrente im Laufe der Jahre von 14 auf null Prozent gesenkt. Bei einem Tarif der DBV ist den Testern eine relative Absenkung der Überschüsse im Jahr 2005 bei Männern von 66,67 Prozent und bei Frauen um 33,33 Prozent aufgefallen.

Auch Bonusrenten betroffen

Bei den aus den Geschäftsberichten von Protektor zitierten zwei Tarifen ging der Risikoüberschuss von 25 bis 30 Prozent auf null beziehungsweise von 25 bis 34 Prozent auf 2,5 bis zehn Prozent zurück.



Zu den von Kürzungen betroffenen Überschüssen gehören auch die Bonusrenten, mit denen bei Rentenbezug die garantierten BU-Renten erhöht werden.

Diese sanken zum Beispiel in einem Tarif der R+V AG von 6,5 Prozent im Jahr 2002 über drei Prozent ab 2003, 1,5 Prozent ab 2010 auf 0,5 Prozent ab 2011.

Die Versicherer nennen Gründe

Zu den Gründen für die Veränderungen zitiert die Studie ohne Nennung von Namen einige Versicherer:

- „Die Überschussbeteiligung, insbesondere für die Berufsgruppen drei und vier, erwies sich dabei als – gemessen am Schadenverlauf – zu großzügig, so dass das Überschussniveau zum Teil deutlich reduziert werden musste.“
- „Die Anpassung der Überschussbeteiligung in 2004 erfolgte aufgrund der Entwicklung des Risiko-ergebnisses in den BU-Beständen.“
- „Dabei ist aufgefallen, dass die Schadenquoten von Teilbeständen aus dem Zielkorridor gelaufen waren, möglicherweise aufgrund von Vertriebsaktionen.“
- „Die Tarifgruppe xx besteht aus alten xx-Tarifen mit einem sehr kleinen Kollektiv. Hier musste man aufgrund des BU-Ergebnisses die Überschuss-Beteiligung anpassen.“

Folge des Preiswettbewerbs

Als wesentlichen Grund für die Absenkung von Risikoüberschüssen im Bereich der BU-Versicherung nennen auch die Analysten einen gegenüber der Erwartung veränderten Risikoverlauf.

Darüber hinaus führe das rückläufige Zinsniveau zu niedrigeren Zinsüberschüssen, diese Entwicklung betreffe im Wesentlichen die Schlussüberschüsse.

Auch die Rechtsprechung Sorge für veränderte Rahmenbedingungen, die sich auf die Höhe der Überschussbeteiligung auswirken kann. Als Beispiel nennen Franke und Bornberg ein BGH-Urteil aus 2012, das höhere Leistungen bei Kündigung oder Beitragsfreistellung für von Ende 2001 bis Ende 2012 abgeschlossene Verträge vorgab. Dadurch entstünden geringere Stornogewinne bei abgehenden Verträgen, und die Überschüsse müssten daher zum Teil entsprechend gekürzt werden.

Zudem Sorge der Preiswettbewerb in Form einer vergrößerten Anzahl an Berufsgruppen für eine Entmischung der bestehenden Gewinnverbände und damit für Druck auf die Überschussbeteiligung.

Es gab auch Verbesserungen

Die Alte Leipziger gehört zu den Unternehmen, die im Untersuchungszeitraum in beide Richtungen angepasst hat. Bei dem als Beispiel genannten Tarif BV folgten einer Absenkung des Beitragsvorwegabzuges im Jahr 2003 Erhöhungen in den Jahren 2004 und 2008. Dadurch wurde die vorherige Kürzung in den Berufsgruppen eins plus bis zwei mehr als ausgeglichen.

Bei den Berufsgruppen drei und vier blieb unter dem Strich ein Rückgang der Beitragsverrechnung, so dass die Nettoprämien um 20 Prozent stiegen. Auffällig ist eine Spreizung des Vorwegabzuges je nach Kundenkreis zwischen vier und 38 Prozent; 2002 lagen die Sätze mit 20 bis 28 Prozent noch viel dichter beieinander.

Die Itzehoer passte im Jahr 2009 nach oben und unten an, wobei die Verbesserungen in der einen Berufsgruppe größer waren als die Verschlechterungen in einer anderen.

Auch bei der Öffentlichen Berlin Brandenburg gab es ein Auf und Ab, bei dem am Ende die risikoärmeren Berufsgruppen meist besser dastanden, während sich die Konditionen für die anderen Berufe tendenziell verschlechtert haben.

Unterschiede nach Geschlecht

Die Verbesserungen in einem Tarif der Provinzial Nordwest im Jahr 2006 um bis zu fünf Prozentpunkte betreffen nur Männer, während der laufende Überschussanteil für manche Frauen in gleicher Größenordnung schlechter ausfiel.

Beobachtet wurden von Franke und Bornberg auch Umschichtungen. So hat die Württembergische im Jahr 2010 bei ihrer Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach Tarifgeneration 2008 zu Risikoversicherungen den Schlussüberschuss durch einen laufenden Überschussanteil abgelöst.

Details zu den besonders Auffälligen

Zu den nach Ansicht der Analysen besonders auffälligen Unternehmen liefert die Untersuchung jeweils eine allgemeine Einordnung und zumeist zwei Beispieltarife mit Auszügen aus den Überschussdeklarationen der Geschäftsberichte sowie eine Interpretation der Daten.

Insgesamt umfasst die „Studie zu Überschüssen in der BU“ 146 Seiten im Stil einer Präsentation. Sie kann bei Franke und Bornberg gedruckt für 1.348,20 Euro und als E-Paper für 1.499,40 Euro einschließlich Umsatzsteuer erworben werden.